

viel möglich sothaner menschlichen Nothdurfft mit
seinem ihme verliehenen Talento bezuspringen sich
bemühet / wie denn durch Gottes Eegen unter-
schiedene so wohl ins gemein als absonderlich nütz-
liche Kunstwerck / hierauff erfolget / aus welchen
hiermit die zum Hauswesen und sonst auch vor
iederman / dienliche wohlmeinend intimiret wer-
den.

Das erste ist das unlängst besonders beschrie-
bene Hydrosterium, oder die concentrirte Was-
serkunst / das ist / eine von præparirten Holz und
Eisen oder Metall auf das kürzeste und beständig-
ste gefassete Maschine / durch welche nicht allein das
Wasser / ganz ohne Gefahr des Hauses / von unten
bis in und über das Dach / und also auch aus den
Brunnen / Schächten / tieffen Löchern ic. von einer
eintigen Person in beliebter Quantität getrieben /
sondern auch ausser dem Haus / vermittels gewöhn-
licher Personen / über die hohen Dächer mit grosser
Force geschrücket werden kan. Das Werck ist
so kurz gefasset / daß über 10. Exemplaria zugleich
auf einem Lastwagen geladen / und wo man hin
will ohne Schaden verführet werden können. Ist
darneben also beständig / daß wenn gleich eine
grosse Last darauff fallen solte / dennoch seine Kunst-
stücke nicht zerbrechen / weniger mit der Zeit ver-
stocken oder verderben mögen. Was aber daran ge-